

Rudolf Beer

Kirchliche Pädagogische Hochschule, Krems

Isabella Benischek

Kirchliche Pädagogische Hochschule, Krems

Gabriele Beer

Kirchliche Pädagogische Hochschule, Krems

TdF

2024

Curricularentwicklung als Chance zur Transformation von Pädagogischen Hochschulen:

Ein evidenzbasiertes Entwicklungsmodell

Zusammenfassung

*Der vorliegende Gesetzesentwurf zur Weiterentwicklung der Lehrer*innen-Bildung verfolgt unter anderem das Ziel die Ausbildungsdauer im Bachelorstudium zu verkürzen und die Vereinbarkeit der Lehrer*innen-Tätigkeit mit dem Masterstudium zu verbessern. Der gegenständliche Beitrag begreift die daraus folgende Curricularentwicklung als Chance zur Transformation von Pädagogischen Hochschulen, skizziert die Ausgangssituation sowie Modelle und Überlegungen.*

Vor dem Hintergrund des lang prognostizierten Mangels an qualifiziertem Lehrpersonal und der nun daraus abgeleiteten politischen Forderungen nach ‚Neustrukturierung‘ der Lehramtsausbildung sind auch die Hochschulcurricula neu zu gestalten. Der Plan, Pädagog*innen nach einem wieder dreijährigen Bachelorstudium als Lehrkraft einzusetzen, wurde nun beschlossen und stellt zur Struktur des aktuellen Modells der ‚LehrerInnenbildung Neu‘ einen Paradigmenwechsel dar.

Bachelorabsolvent*innen der Primarstufenlehrer*innen-Ausbildung sollten dieser neuen Struktur folgend im ‚Einsatzfeld Schule‘ (NQR Stufe 6) vor allem über umfassende Kompetenzen zu Unterrichtsgestaltung und Klassenführung verfügen. Bei Masterabsolvent*innen eröffnet sich dann aufbauend das ‚Einsatzfeld Unterricht und Schule‘ (NQR Stufe 7). Dem lebensbegleitenden Feld der Fort- und Weiterbildung könnte die ‚Vertiefung, Spezialisierung, Entwicklung und Aktualisierung‘ zugewiesen werden.

In Österreich werden „Primarstufenlehrer*innen als Generalist*innen für alle Fächer der Volksschule“ (Soukup-Altrichter, 2020, S. 47) qualifiziert. In Orientierung an den Bedürfnissen der jüngeren Schüler*innen gewährleisten Primarstufenlehrkräfte eine kontinuierliche Bezugsperson, welche sich langfristig und ganzheitlich um ihre Klasse bemüht (Gesamtunterricht, Klassenlehrersystem). Dies begünstigt situationsorientierte und fachübergreifende Lernsettings (vgl. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2012, S. 14).

Die Pädagogischen Hochschulen arbeiten bereits an der Entwicklung neuer Bachelor- und Master-Curricula zur Ausbildung der Primarstufenlehrkräfte in der veränderten Studienarchitektur (3 Jahre Bachelor, 2 Jahre Master). Im Zentrum steht dabei die Frage, über welche Kernkompetenzen die jeweiligen Studierendengruppen an Abschnittsende verfügen müssen, um ihrer Aufgabe gesellschaftlich verantwortungsvoll nachkommen zu können. Diese Kernkompetenzen sind in den jeweiligen Curricula anzuführen und zu operationalisieren.

Für die inhaltliche Orientierung der Primarstufencurricula ergeben sich zwei zu unterscheidende Argumentationsstränge: Zum einen ist der Rückgriff auf theoretische Konstrukte sinnvoll – beispielsweise das Modell der Kernkompetenzen (Melzer et al., 2015, S. 61), die Zielperspektiven des Qualitätssicherungsrates (Braunsteiner et al., 2014, S. 31ff) mit aktuellen Ergänzungen (QSR, 2024), Modelle der Verarbeitungstiefe (Terhart 2000 zit. nach Stiller 2013, S. 94) oder der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) (BMBWF, 2016). Zum anderen kann auf die Expertise und die Erfahrungen beteiligter Gruppe zurückgegriffen werden – hier sind die Expert*innen aus den Hochschulen, aber auch Studierende sowie Personen aus der Gesellschaft mit nicht-pädagogischem Hintergrund zu nennen.

Der projektierte Beitrag will, ausgehend von der Beleuchtung der Ausgangssituation, die Curricularentwicklung als Chance zur Transformation von Pädagogischen Hochschulen verstehen und grundlegende theoretische Modelle und Überlegungen darstellen und mit den Evidenzen aus einer von der Autor*innen-Gruppe durchgeführten empirisch-qualitativen und quantitativen Studie zu den grundlegenden pädagogischen Kompetenzen verbinden. An der empirischen Studie haben 470 Hochschullehrkräfte, Lehramtsstudierende sowie Personen ohne pädagogischen Hintergrund im Zeitraum Sommersemester 2022 bis Wintersemester 2022/23 teilgenommen.

Literatur

BMBWK (2016). *Bundesgesetz über den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR-Gesetz)*. Wien.

Braunsteiner, M. et al. (2014). *Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula –Arbeitsversion 1.0*. Wien.

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hrsg.) (2012). *Lehrplan der Volksschule*. BGBl. Nr. 134/1963 in der Fassung BGBl. II Nr. 303/2012 vom 13. September 2012. Wien.

Melzer, C. et al. (2015). Aufgaben von Lehrkräften in inklusiven Bildungssystemen – Review internationaler Studien. *Zeitschrift / Erziehungswissenschaft*, 26. Jg., Heft 51, 61-80.

QSR (Qualitätssicherungsrat) (2024). *Strukturreform der Pädagog*innenbildung QSR-Stellungnahmeverfahren zu Lehramtscurricula – Runder Tisch 2024*. Wien.

Soukup-Altrichter, K. (2020). Lehrer*innenbildung für die Primarstufe in Österreich. Spezialisierte Generalist*innen für die Volksschule. *Zeitschrift / journal für lehrerInnenbildung*, 20 (3), 44-52.

Stiller, E. (2005). Lehrer werden – Lerner bleiben. Kompetenzen, Standards und Berufsbiografie. In F. Kostrzewa (Hrsg.), *Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern*. Tagungsband (S. 97-112). Eitorf: Gata.

Autor*innen

Rudolf BEER, Priv.-Doz. Mag. Dr. BEd

Lehramt für HS, VS und PTS, Diplom- und Doktoratsstudium an der Universität Wien, Habilitation an der Katholischen Universität Eichstätt/Ingolstadt (Schulpädagogik), Herausgeber der pädagogischen Zeitschrift ‚Erziehung und Unterricht‘, Hochschulprofessor für vergleichende Erziehungswissenschaft an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems
Kontakt: rudolf.beer@kphvie.ac.at

Isabella BENISCHEK, Mag. Dr. BEd MA

Lehramtsstudium für HS, VS, PTS und SO sowie Studium der Pädagogik an der Universität Wien, Herausgeberin der pädagogischen Zeitschrift ‚Erziehung und Unterricht‘, Hochschulprofessorin sowie Leiterin des Instituts Ausbildung in Krems an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems
Kontakt: isabella.benischek@kphvie.ac.at

Gabriele BEER, Mag. Dr. BEd

Lehramt für VS, HS und PTS, Diplom- und Doktoratsstudium an der Universität Wien, Hochschulprofessorin für Professionalisierung im Lehrberuf an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems
Kontakt: gabriele.beer@kphvie.ac.at